

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 20. d.M. um halb 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Wohnungsfürsorge der Gemeinde Wien. Ueber Einladung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fand am Samstag durch den Gemeinderatsausschuß für städtische Wohnungsfürsorge die Besichtigung einer Anzahl der von der Gemeinde Wien für ihre Bediensteten hergestellten Wohnhäuser statt. Es nahmen daran teil: Der Obmann des Ausschusses Gemeinderat Dr. Stieh mit den Mitgliedern Daberkow, Handerek und Vaugoin, von der Zentralstelle für Wohnungsreform Hofrat Dr. Maresch und Generalsekretär Dr. Eribram, namens der katholischen Frauenorganisation Frau von Premerstein, für den Zentralverband der Hausbesitzervereine Direktor Gerhold, namens des allgemeinen österreichischen Mietervereines Sekretär Tippow, ferner Stadtbauamtsdirektor Goldsmund, Stadtphysikus kaiserlicher Rat Pichler, Straßenbahndirektor Spängler, Magistratsrat Dr. Ehrenberg, der Referent für städtische Wohnungsfürsorge Magistratssekretär Dr. Sagmeister, Magistratskommissär Dr. Mayr, Baurat Baranek und Bauinspektor Rakuschan. Zur Fahrt hatten die städtischen Straßenbahnen drei Automobil-Omnibusse darunter auch den vom Direktor Spängler erfundenen einstöckigen gedeckten Omnibus zur Verfügung gestellt. Zuerst wurden die Bedienstetenwohnhäuser der städtischen Straßenbahnen an der Montleart- und Koppstraße im 16. Bezirk besichtigt. Die dreistöckigen Wohnhäuser enthalten 164 Wohnungen und 6 Geschäftslokale. Besonders bemerkenswert ist die Badeanlage, ein Sportraum und zwei große Kinderspielräume. - Von hier aus ging die Fahrt in die Fenzlgasse, wo den Bediensteten der Straßenbahnen 96 Wohnungen zur Verfügung stehen. Hierauf wurden die im Bau befindlichen Bedienstetenwohnhäuser im Speising besichtigt. Es sind 7 freistehende Objekte, zweigeschösig verbaut mit einer Gesamtanzahl von 173 Wohnungen. Bei dieser Gelegenheit wurde die neue Wagenhalle und das neue Verwaltungsgebäude an der verlängerten Hetzendorferstraße in Speising im Augenschein genommen. Die Wagenhalle ist eine der größten, die wir in Wien haben und besitzt einen Fassungsraum für 126 Wagen. Die Bedienstetenwohnhäuser in der Koppreitergasse im 12. Bezirk, welche dann besichtigt wurden, bieten dadurch besonderes Interesse, daß sie sich über der Wagenhalle befinden, deren Deckenkonstruktion besonders stark ausgeführt werden mußte. Einen malerischen Anblick gewährt eine zwischen den beiden Häusern gegen die Hohenbergstraße zu auf der Wagenhalle sich befindende Pergola, welche zum Erholungsaufenthalt für die Parteien bestimmt ist. Schließlich wurden die imposanten Bedienstetenwohnhäuser am

Johann Hoffmannplatz im 12. Bezirk besichtigt. Der Bau besteht aus 227 Wohnungen. Der Vorstand der Hochbauabteilung der städtischen Straßenbahnen Bauinspektor Rakuschan gab an der Hand von Plänen in sämtlichen Objekten die nötigen Aufklärungen. Die Mehrzahl der Wohnungen besteht aus Zimmer und Küche, dann gibt es noch Wohnungen mit Zimmer, Kabinett und Küche, ferner nur Kabinett und Küche und schließlich in vereinzelten Fällen auch Wohnküchen. Der Mietzins für die größten Wohnungen beträgt durchschnittlich 43 bis 46 K, für Zimmer und Küche zirka 32 K, für Kabinett und Küche 20 bis 26 K, und für Wohnküchen 17 bis 19 K monatlich. Bei einem Imbiß, der den Fahrtteilnehmern geboten wurde, begrüßte der Obmann des Ausschusses GR. Dr. Stieh die Erschienenen und ließ sich die Ermächtigung geben, ein Begrüßungstelegramm an den Bürgermeister zu richten. Straßenbahndirektor Spängler gab in großen Zügen ein Bild von der bisherigen Tätigkeit der Gemeinde auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge für die Straßenbahndiensteten. Es stehen 1591 Wohnungen mit einem Jahreszins von 597.000 K zur Verfügung. Der Pensionsfonds der Straßenbahndiensteten, mit dessen Hilfe die Häuser erbaut wurden, hat ein Kapital von rund 10 Millionen Kronen investiert. Hofrat Maresch sprach seine uneingeschränkte Anerkennung der Gemeinde Wien für ihr Wirken auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge zu Gunsten der Bediensteten aus, und knüpfte daran den Wunsch, daß es mit Hilfe der neuen Bauordnung gelingen werde, auch für die Allgemeinheit bessere Wohnverhältnisse zu beschaffen. Zum Schlusse der Besichtigung, welche die Zeit von halb 10 Uhr vormittags bis halb 4 Uhr nachmittags in Anspruch nahm, wurden die Bedienstetenwohnhäuser der städtischen Gaswerke im 11. Bezirk zwischen der Meichelstraße, Dorfstraße und Koplstraße im Augenschein genommen. Hier erwarteten der Direktor-Stellvertreter der städtischen Gaswerke Kirt und die Architekten des Stadtbauamtes Ing. Hugo Mayer und Ingenieur Stöckel die Teilnehmer der Exkursion. Der Häuserkomplex umfaßt 6 dreistöckige Objekte mit zusammen 118 Wohnungen. Die Häusergruppe umschließt einen Binnenhof, der einen übersichtlichen Anblick über die ganze Architektur bietet, welche mit den einfachsten Mitteln sehr hübsche Wirkungen erzielt. Baudirektor Goldsmund unter dessen Oberleitung der Bau hergestellt wurde, übernahm nach einer allgemeinen Erläuterung die Führung und sowohl die Wohnungen - darunter eine sehr praktisch hergestellte Wohnküche - sowie alle anderen Einrichtungen des Hauses fanden allgemeines Lob. - Den Teilnehmern an der Besichtigung wurden als Behelfe eingehende Beschreibungen sämtlicher von der Gemeinde Wien für ihre Bediensteten hergestellten Wohnhäuser in die Hand gegeben, aus welchen auch das Ausmaß jeder einzelnen Wohnung und der

Mietzins für dieselbe zu ersehen ist. Letztere sind derart berechnet, daß eine vierprozentige Verzinsung des Kapitals erzielt wird. Die Mietzinse in diesen Häusern sind im allgemeinen nicht viel ~~billiger~~ kleiner als in den Privathäusern der Umgebung. Es darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß Kündigungen nur in Ausnahmefällen erfolgen dürfen und daß eine Steigerung der Mietzinse auf Jahrzehnte hinaus ausgeschlossen ist.

Zentralverein für Knabenheime. Die für diesen Donnerstag anberaumt gewesene Generalversammlung des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenheimen in Wien wird mit Rücksicht auf die dieswöchentliche Gemeinderatssitzung auf Donnerstag, den 20. d.M. verschoben.

Eine Staatsbeamtendeputation beim Bürgermeister. Unter Führung des Gemeinderates Handerek sprach eine Deputation der Staatsbeamten beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor, um seine Intervention im Parlament im Interesse der endlichen Erledigung der Dienstpragmatik und der Gehaltsregulierung zu ersuchen. Dr. Weiskirchner versprach beim christlichsozialen Reichsratsklub nachdrücklichst zu intervenieren, wies auf die schwierigen und desolaten Verhältnisse im Abgeordnetenhaus hin und gab seiner Meinung Ausdruck, daß nur durch eine Enbloe-Annahme der bezüglichen Regierungsvorlage den Wünschen der Staatsbeamtenschaft in absehbarer Zeit entsprochen werden könnte.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Forzer die Konzeptspraktikanten Dr. Franz Prinz und Dr. Franz Denk zu Magistratskonzipisten; Eduard Bösel, Gustav Angeli, Fritz Schmid und Franz Ritschel zu provisorischen Rechnungspraktikanten der Zentralsparkassa; Leonhard Kozierowsky und Otto Höbartner zu provisorischen Kassendienern bei der Zentralsparkassa; - nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß: den Kanzleiassistenten Andreas Wolf zum Kanzlei-Assistenten; den Anstaltsdiener Franz Polz zum Amtsdienstler 2. Klasse; - nach einem Berichte des Stadtrates Dr. Haas: die Primärärzte 2. Klasse Dr. Anton Siding und Dr. Felix Piringer zu Primärärzten 1. Klasse; - nach einem Berichte des StR. Schreiner: Vizeinspektor Ing. Leopold Sterr zum Inspektor, Oberoffizial Franz Balkar zum Vizeinspektor, die Hilfsbeamtinnen Anna Olbrich und Stefanie Vallender zu definitiven Beamtinnen bei den städtischen Straßenbahnen.